

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Thomas de Jesus Fernandes, Fraktion der AfD

Befähigung von Kindern und Jugendlichen als Verkehrsteilnehmer mit dem Fahrrad in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

1. Wie viele Trainings wurden durch die Landesverkehrswacht Mecklenburg-Vorpommern e. V. im Rahmen des Programms „Kinder sicher unterwegs“ ab 2018 bis heute
 - a) als theoretische Unterweisung/Aufklärung
 - b) als praktisches Training mit dem Rad oder als Fußgänger durchgeführt(bitte jeweils die Kita, Schule oder andere Einrichtung, die Anzahl der teilgenommenen Kinder und die Altersstufe nach Jahren aufführen)?

Die Fragen 1, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet. Die Antworten erfolgen auf der Grundlage von Informationen der Landesverkehrswacht Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Ein Programm „Kinder sicher unterwegs“ der Landesverkehrswacht ist der Landesregierung nicht bekannt. Die Landesverkehrswacht unterbreitet jedoch eine Vielzahl von projektbezogenen Angeboten zur vorschulischen und schulischen Verkehrserziehung. Sie richten sich an pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Schulen, die mittels dieser Medien und Materialien den Kindern verkehrserzieherische Inhalte vermitteln. Die Eltern werden dabei eingebunden. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung soll planvoll, systematisch und über einen längeren Zeitraum hinweg durchgeführt werden. Die Landesverkehrswacht unterstützt mit ihren Angeboten diesen Bildungsprozess.

Eine Unterteilung in theoretische Unterweisung und praktische Angebote kann nicht vorgenommen werden, da die Landesverkehrswacht nur praxisorientierte Veranstaltungen durchführt, die einen theoretischen Ansatz implementieren. Veranstaltungen finden immer als Kooperation von Kita/Schule und der Verkehrswacht sowie oft unter Einbindung der Polizei statt. Die gewünschte Auflistung der einzelnen Einrichtungen und der jeweils teilnehmenden Kinder mit Anzahl und Alter ist aufgrund der Vielschichtigkeit der Angebote, der verschiedenen Veranstaltungsarten und der überwiegend ehrenamtlichen Umsetzung nicht darstellbar. Für das laufende Jahr liegen noch keine Veranstaltungszahlen für alle Bereiche vor. Daher wurde 2022 in der Darstellung nicht erfasst. Da sämtliche Angebote auch die motorische Früherziehung oder für das Radfahren relevante Verkehrsregeln beinhalten, erfolgt eine Auflistung aller Angebote der vorschulischen und schulischen Verkehrserziehung.

Für die Landesverkehrswacht 2018 – 2021

- Angebote für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten: 5 000 Kitamappen (Kindergarten-Tag, Kindergarten-JAHR, 100 Prozent geschnallt, Spielfahrzeuge/Kinder ins Rollen bringen); 5 200 Kinder-Sicherheitswesten für Schulwegtraining;
- Beratungsgespräche für Vorschulpädagogen: 387;
- Schulwegsicherung in M-V/Medien und Materialien für pädagogische Fachkräfte: 7 000 (jährlich wiederkehrend circa 1 700), 400 Spannbänder zum Schulanfang;
- Radfahrausbildung in der Grundschule/Unterrichtsmappen: 3 500;
- Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung im Sekundarbereich/Unterrichtsmappen: 2 500.

Darüber hinaus bieten die örtlichen Verkehrswachten regionale Veranstaltungen in Kitas und Schulen zur Unterstützung der Verkehrserziehung in den Einrichtungen an. Auch findet die Radfahrausbildung in den stationären Jugendverkehrsschulen (soweit vorhanden) statt. Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Angebote 2020 und 2021 hinsichtlich Anzahl und Durchführung nicht repräsentativ für die Vorjahre.

Für die örtlichen Verkehrswachten 2018 – 2021

- Veranstaltungen für den Vorschulbereich, drei bis sechs Jahre: 306 (davon Kindersicherheit im Auto 78, Verkehrssicherheitstage 111, motorische Früherziehung 117);
- Veranstaltungen Schulwegsicherung, sechs bis sieben Jahre: 380;
- Veranstaltungen im schulischen Kontext der Radfahrausbildung, neun bis zehn Jahre: 808;
- Veranstaltungen für den Sekundarbereich I, zehn bis zwölf Jahre: 36.

2. Wie viele Trainings wurden durch den ADAC Regionalclub Hansa e. V. mit dem Sicherheitsprogramm für Kinder und Jugendliche „Aufgepasst mit ADACUS“ ab 2018 bis heute
- als theoretische Unterweisung/Aufklärung
 - als praktisches Training mit dem Rad oder als Fußgänger durchgeführt
- (bitte jeweils die Kita, Schule oder andere Einrichtung, die Anzahl der teilgenommenen Kinder und die Altersstufe nach Jahren auflisten)?

Die Fragen 2, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet. Die Antworten erfolgen auf der Grundlage von Informationen des ADAC.

„Aufgepasst mit ADACUS“ ist ein kostenloses Verkehrssicherheitsprogramm der ADAC Stiftung, das von dem ADAC Hansa e.V. umgesetzt wird. Das Programm richtet sich an Kinder zwischen fünf und sieben Jahren und findet in Schulen und Kindereinrichtungen statt. Dabei finden theoretische Verkehrsaufklärung, interaktive Übungen und Rollenspiele statt. Im geschützten Raum wird an Zebrastreifen und Fußgängerampeln das Überqueren der Straße geübt. Nur im Ausnahmefall geht der Moderator mit den Kindern und den Erziehern in den öffentlichen Raum, beziehungsweise den Verkehr. Die Anzahl dieser praktischen Veranstaltungen im öffentlichen Raum wurde seitens des ADAC Hansa e. V. nicht erhoben. Zu den einzelnen Einrichtungen liegen der Landesregierung keine Daten vor. Über die Anzahl der theoretischen Schulungsveranstaltungen gibt folgende Tabelle Aufschluss:

Jahr	Anzahl theoretischer Schulungsveranstaltungen/ Kitas	Anzahl theoretischer Schulungsveranstaltungen/ Schulen	Anzahl Kinder
2018	20	84	1 301
2019	73	21	1 178
2020	24	15	485
2021	17	19	490
2022	36	3	436

1 Veranstaltung = 1 Gruppe, circa 45 Minuten

Der ADAC Hansa e. V. bietet in Mecklenburg-Vorpommern zudem sein Verkehrssicherheitsprogramm „ADAC Fahrradturnier“ an. Dieses wird überwiegend an Schulen mit Kindern zwischen acht und 15 Jahren gemeinsam mit dem Verkehrswacht Wismar e. V., Verkehrswacht Ostseebad Kühlungsborn e. V., Ortsverkehrswacht Graal-Müritz e. V., Verkehrswacht Ribnitz-Damgarten e. V., Verkehrswacht Tessin-Sanitz e. V., Teterower Verkehrswacht e. V., Ortsverkehrswacht Neubrandenburg e. V., Verkehrswacht Müritz e. V. und dem Motorsportclub Rehna im ADAC e. V. durchgeführt. Coronabedingt konnte die übliche Turnier- und Teilnehmeranzahl in den Jahren 2020 und 2021 nicht erreicht werden.

Jahr	Anzahl Turniere	Anzahl Kinder
2018	131	6 700
2019	133	7 200
2020	32	2 043
2021	43	2 086
2022 (Stichtag: 22.06.2022)	bisher 23	bisher 1 310

3. Konnten alle Anfragen nach Verkehrssicherheitstrainings an die beiden oben genannten Anbieter in den Jahren 2018 bis 2022 auch tatsächlich bedient werden?
Wenn nicht, was waren die Gründe?

Für die Landesverkehrswacht

Es konnten alle Anfragen nach Projekt- und Unterrichtsmedien bedient werden. Es konnten nicht alle Anfragen nach regionalen Unterstützungsleistungen bedient werden. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es circa 900 Kindertagesstätten und 500 Schulen (alle Schularten), meist mehrzünftig. Dem stehen 19 örtliche Verkehrswachten und die Landesverkehrswacht mit vier Angestellten gegenüber. Die Verkehrswacht hält noch Angebote für andere Zielgruppe bereit, so dass der Bedarf von Kitas und Schulen flächendeckend durch das Ehrenamt nicht abgedeckt werden kann.

Für den ADAC Hansa e. V.

Es konnten nicht alle Anfragen nach Projekt- und Unterrichtsmedien bedient werden. Zwei von drei Moderatoren, die „Aufgepasst mit ADACUS“ in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt haben, haben 2021/2022 ihre Tätigkeit eingestellt. Bislang konnte kein Ersatz gefunden werden.

4. Welche weiteren Potenziale sieht die Landesregierung, um Verkehrssicherheitstrainings für Kinder und Jugendliche noch wirksamer zu machen?

Die Landesverkehrswacht, die örtlichen Verkehrswachten, der ADAC Hansa e. V. und die Präventionsberaterinnen und Präventionsberater der Landespolizei bieten im ganzen Land wirksames Verkehrssicherheitstraining für Kinder und Jugendliche an. Zu weiteren Vorhaben der Landesregierung im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

5. In welcher Situation verunfallten die Kinder und Jugendlichen in den Jahren 2018 bis 2022 (bitte nach Freizeit/Schulweg, allein oder begleitet und Tagesabschnitt nach Jahren aufführen)?

Mit Ausnahme der Angaben zu den Schulwegunfällen, denen die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik zugrunde liegt, basieren alle nachfolgenden Daten auf der amtlichen Verkehrsunfallstatistik. Sie werden zur besseren Lesbarkeit in Tabellenform dargestellt. Ob Kinder und Jugendliche allein oder begleitet verunglückten, weist weder die amtliche noch die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik aus.

Bei der Frage, in welcher Situation Kinder und Jugendliche verunfallten, wird davon ausgegangen, dass Verunglückte (Getötete und Verletzte) nach Art der Verkehrsbeteiligung gemeint sind.

Die Tabelle a) stellt folglich die Anzahl der verunglückten Kinder (0- bis unter 15 Jahren) und die der verunglückten Jugendlichen (15 bis unter 18 Jahren) nach Art ihrer Verkehrsbeteiligung in den Jahren 2018 bis 2021 dar. Für das Jahr 2022 liegen vorläufige Daten von Januar bis März für die Verunglückten insgesamt und die Verkehrsbeteiligungsarten Fußgänger und Radfahrer vor.

a) Verunglückte Kinder und Jugendliche bei Straßenverkehrsunfällen nach Art der Verkehrsbeteiligung

Jahr	Alter	insgesamt*	darunter			
			Fußgänger	Radfahrer	Fahrer von Kraftfahrzeugen	Mitfahrer von Kraftfahrzeugen
2018	0 – u15	656	109	200	-	346
	15 – u18	300	15	81	123	81
2019	0 – u15	678	108	230	2	331
	15 – u18	308	17	87	121	83
2020	0 – u15	473	97	175	1	200
	15 – u18	323	13	96	137	74
2021	0 – u15	541	96	184	4	257
	15 – u 18	258	24	79	97	57
2022	0 – u15	56	15	18	-	-
	15 – u18	27	2	12	-	-

* Anmerkung: Die in der Spalte „insgesamt“ ersichtliche Zahl der Straßenverkehrsunfälle entspricht nicht der Summe der „darunter“ aufgelisteten einzelnen Straßenverkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung. Hier wurden die gängigsten/häufigsten Arten der Verkehrsbeteiligung exemplarisch aufgelistet.

In der Tabelle b) erfolgt die Darstellung nach Tagesabschnitten für die verunglückten Fußgänger und Radfahrer im Alter von sechs bis 14 Jahren in den Jahren 2018 bis 2021. Weitere statistische Angaben im Sinne der Anfrage liegen nicht vor.

b) Verunglückte Fußgänger und Radfahrer im Alter von 6 bis 14 Jahren nach Tagesabschnitt

Jahr	Tagesabschnitt*	Fußgänger	Radfahrer
2018	6 – 11:59 Uhr	25	59
	12 – 17:59 Uhr	56	108
	18 – 23:59 Uhr	7	20
	insgesamt	88	188
2019	6 – 11:59 Uhr	21	57
	12 – 17:59 Uhr	59	137
	18 – 23:59 Uhr	13	26
	insgesamt	93	220
2020	6 – 11:59 Uhr	14	37
	12 – 17:59 Uhr	52	107
	18 – 23:59 Uhr	3	18
	insgesamt	69	162
2021	6 – 11:59 Uhr	23	46
	12 – 17:59 Uhr	51	107
	18 – 23:59 Uhr	7	23
	insgesamt	81	176

* Anmerkung: Die in der Tabelle unter „insgesamt“ aufgelistete Gesamtzahl ist nicht zwangsläufig identisch mit der Summe der verunglückten Fußgänger und Radfahrer in den einzelnen Tagesabschnitten, da in der Tabelle ein Tagesabschnitt vor 6 Uhr nicht gesondert ausgewiesen wird.

Die Tabelle c) weist die Schulwegunfälle für die Jahre 2018 bis 2021 aus. Aktuelle Daten für das Jahr 2022 liegen nicht vor.

Die polizeiliche Unfallstatistik definiert den Schulwegunfall als einen Verkehrsunfall, bei dem Schulkinder bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück verletzt oder getötet wurden.

c) Verunglückte Fußgänger und Radfahrer bei Schulwegunfällen nach Tagesabschnitt

Jahr	insgesamt*	Tagesabschnitt	darunter	
			Fußgänger	Radfahrer
2018	63	6 – 11:59 Uhr	11	34
		12 – 16:59 Uhr	8	10
2019	63	6 – 11:59 Uhr	11	24
		12 – 16:59 Uhr	8	17
2020	44	6 – 11:59 Uhr	7	16
		12 – 16:59 Uhr	9	10
2021	67	6 – 11:59 Uhr	18	23
		12 – 16:59 Uhr	7	14

* Anmerkung: Die in der Tabelle unter „insgesamt“ aufgelistete Gesamtzahl ist nicht zwangsläufig identisch mit der Summe der verunglückten Fußgänger und Radfahrer in den einzelnen Tagesabschnitten, da in der Tabelle ein Tagesabschnitt vor 6 Uhr, beziehungsweise nach 16:59 Uhr nicht gesondert ausgewiesen wird.

6. Was plant die Landesregierung insgesamt, um die Teilnahme mit dem Verkehrsmittel Fahrrad in Mecklenburg-Vorpommern sicherer zu machen?

Fahrradfahrer gehören zu den weitgehend ungeschützten Verkehrsteilnehmern. Unfallbeteiligte Fahrradfahrer haben damit ein erhöhtes Risiko, verletzt zu werden. Eine Helmpflicht gibt es nicht. Zugleich ist anhand der Verkehrsunfallzahlen eine Zunahme der Nutzung von Pedelecs erkennbar. Sie zeichnen sich durch höhere Geschwindigkeiten und ein grundsätzlich höheres Gewicht im Vergleich zu den üblichen Fahrrädern aus. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit insgesamt und somit auch die der Radverkehrssicherheit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Verkehrspolitische Themen und Inhalte werden ministeriumsübergreifend in der Verkehrssicherheitskommission (VSK) des Landes beraten.

Die Landesregierung plant, neben der regelrechten und verkehrssicheren Radverkehrsführung an allen Straßen, auch im innerstädtischen Bereich, den Bau von straßenbegleitenden Radwegen an viel befahrenen Bundes- und Landesstraßen zu intensivieren. Hierzu bietet der Integrierte Landesverkehrsplan entsprechende Hinweise. Im Rahmen landesweiter Verkehrssicherheitsaktionen soll das Thema Radfahren stärker berücksichtigt werden als bisher. Dabei ist besonderer Wert auf Sicherheitsaspekte zu legen. Vermitteln von Verkehrsregeln, verkehrssicherer Zustand des Fahrrads, Tragen eines Schutzhelms, insbesondere bei Kindern, und auffällige Kleidung sowie rücksichtsvolles Fahrverhalten sind dabei die wesentlichen Schwerpunkte. Zudem ist der sichere Umgang mit E-Bike und Pedelec zu trainieren.

Bei Bedarf fließen verkehrspolitische Themen und Inhalte aus der VSK auch in die Mobilitäts- und Verkehrserziehung der Schulen ein. Um die Teilnahme am Verkehr und mit dem Verkehrsmittel Fahrrad in Mecklenburg-Vorpommern noch sicherer zu machen, wurde innerhalb schulischer Aufgaben insbesondere der zum Schuljahr 2020/2021 überarbeitete Rahmenplan Sachunterricht eingeführt. Innerhalb der Unterrichtsinhalte „Schule und Schulumgebung“ (Jahrgangsstufe 1 und 2) und „Wohnen und Wohnumgebung“ (Jahrgangsstufen 3 und 4) erfährt die Verkehrserziehung bei den verbindlichen Kompetenzen eine wesentliche Stärkung, wobei die 4. Jahrgangsstufe mit einer Fahrradprüfung abschließt. Die praktische Radfahrausbildung wird maßgeblich durch die Polizei und die Landesverkehrswacht unterstützt. Als weitere Unterstützung wurde allen Grundschulen sowie Schulen mit besonderem Förderbedarf für den Unterricht im 4. Schuljahr kostenfrei eine Medienmappe zugesandt. Zudem wurden die Unterrichtsmappe „Sattelfest“ mit Testbögen zur Radfahrausbildung in Mecklenburg-Vorpommern, Fahrradpässen für Schülerinnen und Schüler sowie weitere Unterrichtsmaterialien komplett überarbeitet. Das im Mai vorgestellte Projekt zur Fahrradmobilität „Rad & Risiko“ erweitert die Unterrichtsangebote für die Jahrgangsstufe 5. In die neue Generation der Rahmenpläne wurde die Verkehrs- und Mobilitätserziehung erstmals als Querschnittsthema für alle Fächer integriert.

Die Landespolizei nimmt ihre Aufgaben im Bereich der Verkehrsüberwachung wahr. Im Rahmen landesweiter themenorientierter Verkehrskontrollen setzt die Landespolizei wiederkehrend auch auf die Radverkehrssicherheit ihren monatlichen Schwerpunkt. Diese Maßnahmen werden auch künftig fortgesetzt. Die Maßnahmen der radbezogenen Verkehrsüberwachung werden jeweils durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit insbesondere unter Nutzung sozialer Medien flankiert.

Im Rahmen der Mitwirkung in den Verkehrsunfallkommissionen unterstützt die Landespolizei die Einflussnahme bei Unfallhäufungen unter anderem durch die Erstellung ortsbezogener Verkehrsunfallgebilder. Daneben unterstützten die Präventionsberaterinnen und Präventionsberater der Landespolizei mit der Schulwegsicherung und der Radfahrausbildung die vorschulische und schulische Verkehrssicherheitsarbeit.